

Werbekampagne und andere Maßnahmen gegen Lehrermangel

Beitrag von „plattypus“ vom 13. März 2023 10:20

Zitat von CDL

Ich glaube, wenn man junge Menschen für unseren Beruf begeistern möchte, muss vor allem bei den Arbeitsbedingungen deutlich nachgelegt werden.

Ich denke, daß man an folgende Dinge ran muß, um unseren Job attraktiver zu machen:

- Abbau der Bürokratie, wenn es um das Mahnwesen der Schüler etc. geht.
- Steigerung der Durchsetzbarkeit und Effizienz erzieherischer Maßnahmen. Der Lehrer bestraft sich aktuell durch die notwendige Mehrarbeit mehr mit den Maßnahmen selber, als das es den Schüler trifft. Besseres Durchgreifrecht gegenüber Helikoptereltern. Es kann nicht sein, daß 5% meiner Schüler 80% meiner Arbeitszeit fressen.
- Wenn ein Schüler das System sprengt, ist es nicht ein Versagen des Lehrers, auch wenn es gerne so dargestellt wird.
- Weg mit den überbordenden Forderungen nach Inklusion, Nachteilsausgleich etc. aus der Politik, die aktuell nur aus Schüler oder maximal Elternsicht argumentiert. Sprüche wie damals von Gerd Schröder, daß wir eh alle nur faule Säcke sind, darf es nicht geben. Hin zu einer Schulentwicklung aus Sicht der Lehrbelastung.
- Sanierung der Schulgebäude, auf die sie länger durchhalten als die nächste Wahlperiode.
- Besoldung auf das Niveau anheben, daß wir, ich spreche jetzt mal für die beruflichen Schulen, auch mit den Ausbildern in der Industrie mit vergleichbaren Abschlüssen mithalten können. Die IG Metall ist uns da in den letzten 30 Jahren doch ziemlich enteilt mit den Lohnabschlüssen.

Wenn die Politik werben will:

- Einführung des Dualen Studiums für die Lehramtsausbildung, wie es bereits bei den Studiengängen beim Zoll und bei der Finanzverwaltung üblich ist. Dort wird man mit Beginn des Studiums bereits eingestellt und, wenn auch nur mit Anwärterbezügen, bezahlt.